

# Im Dienst der Menschen

Am Sonntag sind in der Kirchengemeinde Dahlenburg und Nahrendorf wieder beide Pastorenstellen besetzt

VON UTE LÜHR

**Dahlenburg.** Polizei, Lehramt, Theologie: Die Alternativen, die Sandra Golenia nach ihrem Abitur als potenzielles Betätigungsfeld ins Auge fasste, waren vielfältig und auf den ersten Blick nicht wirklich klar in ihrer Richtung, hatten aber doch alle eines gemein: den engen Kontakt zu anderen Menschen. Letztlich entschied sich die heute 30-Jährige für die zeitlich längste Ausbildung, tritt am kommenden Sonntag nun auch offiziell ihre erste feste Stelle an. Die Dahlenburger wird es freuen.

## Vorzüge des Lebens auf dem Lande schätzen gelernt

Nach zweieinhalb Jahren ist die vakante Pastorenstelle damit endlich wieder besetzt – mit einer jungen Frau, wie in Nahrendorf auch. Dass es Sandra Golenia, die in Berlin, Göttingen und Dublin studierte, ihr Vikariat in Hannover absolviert hat, aufs Land ziehen würde, hat sie anfangs selbst überrascht. Die Vorzüge des ruhigen Lebens hat sie aber bereits zu schätzen gelernt, und auch sonst spricht aus ihrer Sicht viel für den Standort nahe der Gohrde.

Aufgewachsen ist die begeisterte Sportlerin in Sehnde, am Südostrand der niedersächsischen Landeshauptstadt, hat nach ihrem Schulabschluss ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Kirchengemeinde in Northeim absolviert. „Die Idee, die theolo-

gische Richtung einzuschlagen, kam dabei nicht aus meiner Familie“, sagt sie. Vielmehr war es ihre eigene Konfirmandenzeit, die sie stark geprägt hat, und die Menschen, die ihr dort begegnet sind.

„Wir hatten eine großartige Pastorin, die mich durch meine Jugend begleitet hat, die der Auslöser dafür war, mich selbst im Nachwuchsbereich zu engagieren“, erinnert sie sich. Das hat sie bestärkt: Schon früh organisierte sie Gottesdienste für junge Menschen, nahm nach dem Abitur dann ihr Theologie-Studium auf. Eine lange, harte Zeit, geprägt von Wissenschaft und Sprache, aber auch von vielen in-

tensiven Begegnungen stand ihr bevor – sie hat es nie bereut.

„In Berlin habe ich dreieinhalb Jahre gelebt, in einem theologischen Wohnheim in Mitte, am Puls der Stadt.“ Enge Freundschaften hat sie dort geknüpft, Verbindungen, die bis heute halten. „Danach bin ich nach Göttingen gegangen, auch, weil es mir dort möglich war, am Erasmus-Programm teilzunehmen.“ Das führte sie im September 2015 an die Uni der irischen Hauptstadt, wo sie auch ein Praktikum in der Deutsch-lutherischen Gemeinde absolvierte.

„Im heißen Sommer 2018 habe ich dann mit den Füßen im Wasser und dem Ventilator im

Gesicht für mein Examen gelernt.“ Mit Erfolg, wie sich zeigte. In Hannover trat sie im Anschluss ihr Vikariat an, verbrachte in den zwei Jahren dort „eine tolle Zeit“. Wohin der Weg sie danach führen sollte, war zumindest regional betrachtet definiert: „Ich wollte gerne in der Nähe meiner Verlobten bleiben, die hat in Hamburg promoviert.“

Ihre Freundin ist zwar mittlerweile in Rostock, der Weg zueinander aber nicht zu weit: „Natürlich ist die Anbindung nicht optimal“, sagt Sandra Golenia, „der Standort sonst aber ganz ideal.“ Seit dem 1. Juli wohnt sie in Harmstorf in einem Haus. „Da habe ich nun so viel Platz, dass ich gar nicht genügend Möbel habe, um es zu füllen“, sagt sie lachend, „das ist mir noch nie passiert. Vielleicht kann ich mir nun endlich einen langen Wunsch erfüllen und ein Klavier ins Wohnzimmer stellen.“

## Auf dem Pferd zur Kirche reiten

Und auch ein weiterer Traum könnte Realität werden: „Ich habe mir immer vorgestellt, irgendwann einmal zu meiner Kirche zu reiten“, sagt die 30-Jährige und schmunzelt, „Pferde mochte ich schon immer gern.“ Bis es soweit ist und das eigene Tier auf dem Grundstück steht, konzentriert sich Sandra Golenia auf alternative Hobbys und Wege der Fortbewegung: „Ich gehe sehr gerne laufen“, sagt sie, „und das ist hier ja geradezu ideal.“ Ansonsten hätte sie Lust, Fußball zu spielen und fährt mit Vergnügen Rad.

Den Menschen vor Ort will sie eine Wegbegleiterin sein, ihnen in allen Lebensphasen zur Seite stehen. Das kann sie ab Sonntag auch ganz offiziell: Um 15 Uhr wird sie von Regionalbischof Stephan Schaede in das Amt der Pastorin eingesetzt.



Sandra Golenia ist eine von zwei neuen Pastorinnen in der Gemeinde Dahlenburg. Foto: t&w